

Graz, 29.1.12

Brief an die Bildungssprecher der Parteien

Im aktuellen Entwurf zum Lehrplan der Neuen Mittelschule ist **Geometrisches Zeichnen (GZ)** als Pflichtgegenstand nur bei naturwissenschaftlicher und mathematischer Schwerpunktsetzung vorgesehen.

Der Fachverband für Geometrie (ADG) möchte deshalb mit Nachdruck auf den engen Zusammenhang zwischen Allgemeinbildung und geometrischen Kompetenzerwerb hinweisen und fordert daher, dass in der Neuen Mittelschule **alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von der gewählten Schwerpunktsetzung** eine fundierte Grundausbildung in Geometrischem Zeichnen erhalten. Ich hoffe, dass Sie diesen Standpunkt in der Diskussion über die Gesetzesvorlage berücksichtigen und dem Unterrichtsfach Geometrisches Zeichnen als Teil der Allgemeinbildung in allen Typen der Neuen Mittelschule einen festen Platz einräumen.

Geometrisches Zeichnen wurde aus den unten angeführten Gründen 2008 als Pflichtgegenstand im Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule eingeführt. Da die oben kurz angeführten Argumente auch für die Neue Mittelschule im Allgemeinen gelten, wende ich mich an Sie mit der Bitte um Unterstützung unserer Forderung.

GZ ist ein Unterrichtsfach, das einen entscheidenden Beitrag zur Bildung der jungen Menschen leistet.

Schüler/innen, die den Unterricht in Geometrisches Zeichnen besuchen,

- lernen reale und virtuelle Welten in Beziehung zu bringen,
- werden befähigt, Baupläne, Werkzeichnungen zu lesen und zu interpretieren
- bekommen Einblick in das Arbeiten mit didaktischen und professionellen CAD-Systemen,
- entwickeln systematisch ihr räumliches Vorstellungsvermögen und vertiefen somit ihre mathematisch-logische und räumliche Intelligenz und
- erwerben Kenntnisse der Entwicklungen der Geometrie als Teil der europäischen Kultur.

Die Schülerinnen und Schüler können durch Anwendungen in Natur, Technik und Kunst Querverbindungen zu anderen Fachbereichen wahrnehmen. Durch den Besuch des Unterrichts in Geometrischem Zeichnen werden somit wichtige Qualifikationen für die aktuellen und künftig zu erwartenden Anforderungen im technisch-mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächerbereich unsere Gesellschaft grundgelegt. Damit erwerben die Schüler/innen im Raumgeometrieunterricht wichtige Kompetenzen für ihre Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung und werden auf eine breite Palette von Berufsfeldern in Naturwissenschaften, Technik, Kunst, Kultur, Design, Medizin u.v.m. vorbereitet.

Mit besten Grüßen



Mag. Michaela Kraker
Vorsitzende des ADG im Namen des Vorstandes